

# **Antrag**

**Initiator\*innen:** Landesparteitag

**Titel:** **Leitantrag - Vom Krisenmodus in den  
Zukunftsmodus: Sachsen gestalten. Sicherheit  
geben. Gerechtigkeit schaffen.**

---

## **Votum der Antragskommission**

Debatte

## **Antragstext**

1 *Vom Krisenmodus in den Zukunftsmodus:*

2 **Sachsen gestalten. Sicherheit geben.**  
3 **Gerechtigkeit schaffen.**

4 Die SPD gestaltet das Sachsen von morgen. Das bedeutet, Verantwortung zu  
5 übernehmen, für unsere Gesellschaft und die Menschen, die hier leben. Das machen  
6 wir seit 2014. Wir haben damals die Kürzungspolitik der schwarz-gelben  
7 Vorgängerregierung beendet und seitdem wichtige Strukturen wieder aufgebaut und  
8 neues Vertrauen geschaffen. Mehr Personal für Schulen, Kitas und die Polizei,  
9 mehr Geld für Kultur, Kinder- und Jugendarbeit, für Demokratieprojekte und  
10 Studierendenwerke sowie für den sozialen Ausgleich sind nur einige Beispiele.

11 Zugleich haben wir uns für mehr finanzielle Mittel für die Digitalisierung,  
12 Infrastruktur und Arbeit eingesetzt. Das waren und sind hart erkämpfte Erfolge.  
13 Durch unseren Einsatz funktioniert der Staat wieder in vielen Bereichen. Das  
14 hilft uns allen, gut durch die Krise zu gekommen. Mit der Regierungsbeteiligung  
15

16 der SPD im Freistaat Sachsen seit 2014 ist der soziale und handlungsfähige Staat  
Schritt für Schritt zurückgekehrt.

17 2019 haben wir den Weg fortgesetzt und gemeinsam mit der CDU und den  
18 BÜNDNISGRÜNEN ein Regierungsprogramm aufgelegt, um Sachsen fit für die Zukunft  
19 zu machen. Dann kam die Corona-Pandemie. Für viele Bürger:innen und Unternehmen  
20 brachte diese Krise harte Einschränkungen mit sich. Wir danken insbesondere  
21 allen Bürgerinnen und Bürgern, die die Gesellschaft auch in dieser schwierigen  
22 Situationen am Laufen gehalten haben. Beispielhaft wollen wir die Pflegeheime,  
23 die Krankenhäuser, den Einzelhandel, die Kitas oder die Schulen nennen. Zugleich  
24 gilt unser Dank auch allen ehrenamtlichen Helfer:innen, die in der Krise  
25 tatkräftig angepackt haben. Das ist keine Selbstverständlichkeit und verdient  
26 unser aller Respekt sowie Anerkennung.

27 Wie wertvoll ein funktionierender Sozialstaat ist, haben wir in der Corona-Krise  
28 erlebt. Die SPD hat in der Krise daher nicht auf Sozialabbau gesetzt, wie dies  
29 2010 getan wurde, sondern die sozialen Strukturen in Sachsen erhalten und  
30 gestärkt. Das haben wir gegen Widerstände erkämpft, auch wenn manchmal die  
31 Stimmung in der Koalition darunter gelitten hat.

32 Corona wirkte wie ein Brennglas auf Ungerechtigkeiten, politische  
33 Fehlentwicklungen und mangelnden Reformgeist. Vieles läuft in Sachsen sehr gut.  
34 Wir sehen aber auch Entwicklungen und Zustände, die dringend umgekehrt werden  
35 müssen. Es geht um das soziale Sachsen von morgen. Wir müssen dabei jene  
36 Bereiche besonders in den Blick nehmen, in denen Fehlstellen und Probleme, aber  
37 auch Chancen und Potentiale während der Pandemie deutlich wurden. Durch die  
38 Pandemie ist beispielsweise noch deutlicher geworden, dass Sachsen auf den  
39 flächendeckenden Zugang zum Internet, auf Basis einer modernen, digitalen  
40 Infrastruktur angewiesen ist. Ebenfalls stark hervorgetreten sind die  
41 Ungerechtigkeiten und Fehlstellen in unserem Bildungssystem. Und auch die  
42 Probleme in unserem Gesundheitssystem wurden offenkundig.

43 Im Schatten von Corona hat sich zugleich die Welt rasant weiter verändert. Im  
44 Moment werden ganze Wirtschaftszweige und Gesellschaftsbereiche durch die  
45 Herausforderungen der Digitalisierung und Automatisierung neu geordnet. Der  
46 Druck, in Zukunft klimaneutral zu wirtschaften, nimmt auf alle Industrienationen  
47 zu. Der Weg zur Klimaneutralität ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit und der  
48 folgenden Jahrzehnte.

49 Im Moment ist Sachsen noch immer mit der Bewältigung der Pandemie beschäftigt.  
50 Es braucht aber zeitgleich eine Debatte über die Zukunft unseres Landes. Wir  
51 haben als SPD in den letzten Monaten aus diesem Grund konkrete Ideen und  
52 Maßnahmen entwickelt, die nicht nur kurzfristig in der Pandemie wirken.

53 Viele Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, dass staatliches Handeln oft  
54 einem Reparaturbetrieb gleicht. Mal wird da an einer Schraube gedreht, mal an  
55 einer anderen. Dies führt auch zu Zweifeln, wie die Ziele von Digitalisierung  
56 oder Klimaschutz wirklich erreicht werden können oder ob wir unseren Kindern die  
57 Bildung mitgeben, die sie für die Zukunft brauchen.

58 Während sich die Mehrheit der Ökonom:innen einig sind, dass jetzt klug in den  
59 Klimaschutz, Mobilität, Gesundheit, Digitalisierung und Bildung investiert  
60 werden muss und weltweit für die ökologische und digitale Transformation  
61 Billionen an Staatsgeldern und Privatkapital investiert werden, halten sich  
62 einige, gerade konservative Politiker:innen, an Ideen aus dem letzten  
63 Jahrhundert fest.

64 In den Bereichen Mobilität, Klimaschutz, Digitalisierung und Gesundheit stehen  
65 wir vor Umwälzungen, die massive Anstrengungen von uns erfordern. Diese  
66 Umwälzungen bedeuten für Sachsen jedoch auch die Chance, mit Rückenwind stark  
67 aus der Krise zu kommen.

68 Wir wollen daher mit voller Kraft eine Vielzahl von politischen Instrumenten  
69 einsetzen, um Potenziale zu entfesseln und entschlossen anzupacken. Damit soll  
70 das politische „Klein-Klein“ überwunden werden. Für uns geht es um die  
71 Bewältigung von Zukunftsaufgaben. Sachsen muss vom Krisenmodus in den  
72 Zukunftsmodus. Wir wollen Sachsen gestalten – den Sächsinen und Sachsen  
73 Sicherheit geben und Gerechtigkeit schaffen!

74 **Hierfür gilt es, in**

- 75 1. einen klimaneutralen Umbau der Wirtschaft,
- 76 2. gute Arbeitsplätze und mehr Mitbestimmung,
- 77 3. die Gesundheitslandschaft von morgen,
- 78 4. eine bessere Bildung,
- 79 5. einen starken, sozial-gerechten Klimaschutz und

## 80 6. die Mobilitätswende

81 zu investieren sowie die notwendigen politischen Schritte für die Zukunft  
82 unseres Freistaats zu gehen. Die Umsetzung dieser Missionen braucht ein hohes  
83 Niveau öffentlicher Investitionen und eine sozial-ökologisch ausgerichtete  
84 Wirtschafts- und Finanzpolitik (7.). Wir werden diese Missionen im  
85 Zusammenwirken mit Gewerkschaften, Wissenschaft, Wirtschaft und der sächsischen  
86 Zivilgesellschaft voranbringen. Und den klimafreundlichen Infrastrukturausbau  
87 auf Grundlage eines neuen, gesamtgesellschaftlichen Infrastrukturkonsenses  
88 gestalten. Unser Anspruch ist ein modernes und kooperatives Regieren.

## 89 1. Vorsprung Ost

90 Digitalisierung und Künstliche Intelligenz, die Energie- und Mobilitätswende  
91 sowie die Entcarbonisierung werden unsere Wirtschaft und Arbeitswelt enorm  
92 verändern. Diese Transformations- und Strukturwandelprozesse werden zu einer  
93 ökonomischen Kräfteverschiebung im globalen Maßstab, aber auch innerhalb Europas  
94 und Deutschlands führen. Die Covid19-Pandemie beschleunigt diesen Prozess enorm.  
95 Nicht nur in Nordamerika und Asien wird massiv in Zukunftstechnologien  
96 investiert. Der Freistaat agiert, anders als Bundesländer wie Bayern und Baden-  
97 Württemberg, hier nicht fiskalpolitisch entschlossen genug. Wir als SPD  
98 plädieren dafür, bereitstehende europäische Mittel auch vollständig abzurufen  
99 und durch großzügige Landesprogramme zu ergänzen.

100 Trauriger Fakt ist: Kein DAX Unternehmen hat bislang seinen Sitz im Osten. Die  
101 meisten Entwicklungs- und Innovationsabteilungen sind im Westen. Doch jetzt  
102 ändert sich das Spiel: Wir haben jetzt die Chance, dass die ostdeutsche und die  
103 sächsische Wirtschaft zu Vorreitern auf einzelnen Wirtschaftsfeldern werden  
104 können. Wir haben das erste Mal seit 1990 eine faire Chance darauf, aus eigener  
105 Kraft einen Vorsprung Ost zu schaffen. Weil alle bei KI, Elektromobilität und  
106 Wasserstoff am Anfang stehen, wir im Osten aber in einigen Bereichen bereits  
107 weiter sind als viele andere Regionen, haben wir als Ostdeutsche das erste Mal  
108 die Möglichkeit, in Industriebereichen und Technologien eine Führungsposition in  
109 zentralen Wirtschaftsbereichen der Zukunft zu bekommen. Kein Nachbau West oder  
110 Werkbank Ost: Sondern Vorsprung Ost! Ob uns das gelingt, darüber entscheiden die  
111 kommenden Jahre.

112 Wir wollen die 2020er Jahre zu einem Jahrzehnt der ökonomischen, ökologischen  
113 und sozialen Erneuerung machen, um unseren Wohlstand zu sichern und ihn mit  
114 ökologischen sowie nachhaltigen Zielen zu vereinbaren. Voraussetzung dazu ist  
115 eine industrie-, energie- und forschungspolitische Innovationsstrategie.

116 Dazu wollen wir öffentliche Investitionen dauerhaft sicherstellen und mehr  
117 private Investitionen unterstützen, um Sachsen insbesondere in folgenden  
118 Bereichen als Industrie- und Wirtschaftsstandort der Zukunft zu stärken:

#### 119 **a) Sachsen als Pionierland der E-Mobilität**

120 E-Mobilität verbindet Innovation mit Nachhaltigkeit. Sachsen ist beim  
121 Strukturwandel zur E-Mobilität in einer europaweit führenden Position. Diese  
122 wollen wir ausbauen und die Wertschöpfung möglichst entlang der  
123 Wertschöpfungskette in Sachsen etablieren. Dazu wollen wir den Ausbau der  
124 Ladeinfrastruktur voranbringen und Kooperation insbesondere in den Bereichen der  
125 Künstlichen Intelligenz und Sensortechnik forcieren. Dafür muss insbesondere die  
126 sächsische Zulieferindustrie dabei unterstützt werden, diese Transformation zu  
127 bewältigen und so Unternehmen und Arbeitsplätze zu erhalten.

#### 128 **b) Sachsen als führender Mikroelektronikstandort**

129 Die europaweit führende Position Sachsens als Mikroelektronikstandort gilt es,  
130 stärker mit Software und Konnektivität zu verknüpfen und daraus Anwendungen  
131 sowie Produkte praxisorientiert zu befördern. Wir wollen mit der verstärkten  
132 Entwicklung und Produktion von Mikrochips regionale Produktions- und  
133 Wertschöpfungsketten im Hi-Tech Bereich (z.B. in der Automobilindustrie) stärken  
134 und damit auch die europäische Techniksouveränität vorantreiben. Dabei wird  
135 künftig auch ein Schwerpunkt auf die Anwendung Künstlicher Intelligenz gelegt.  
136 Hierfür muss das EU-Förderprogramm für Mikroelektronik (IPCEI II)  
137 schnellstmöglich starten.

#### 138 **c) Wasserstofftechnologie als Schlüssel für eine ökologische Industriepolitik**

139 Sachsen soll Energieland und Industriestandort bleiben und werden. Beides hängt  
140 miteinander zusammen. In Sachsen müssen deshalb die richtigen Rahmenbedingungen  
141 geschaffen werden, um Wasserstoff als Energieträger im dezentralen Energiesystem  
142 der Zukunft zu entwickeln. Wir wollen dazu das enorme Potenzial sächsischer  
143 Unternehmen von Forschung zur Wasserelektrolyse bis hin zum Anlagenbau nutzen.  
144 Das Hochfahren einer leistungsfähigen Wasserstoffwirtschaft soll mit  
145 Investitions- und Infrastrukturimpulsen unterstützt werden. Unser Ziel ist die  
146 Industrialisierung von Wasserstofftechnologien in Sachsen für den globalen  
147 Markt. So können auch die Grundlage für die Energieversorgung einer  
148 erfolgreichen ökologischen Industrielandschaft gesichert und tariflich  
149 geschützte Arbeitsplätze in Sachsen geschaffen werden. Mit der Beteiligung  
150 Sachsens am IPCEI-Programm wurde dafür eine wichtige Voraussetzung geschaffen,  
151 auch durch zusätzliche Mittel im Doppelhaushalt.

## 152 **d) Ausbau digitaler Infrastruktur und Künstliche Intelligenz**

153 Sachsen braucht eine flächendeckende, moderne und digitale Infrastruktur. Der  
154 Freistaat liegt beim Breitbandausbau bundesweit in der Spitzengruppe. Dieser  
155 Vorsprung muss verteidigt werden. Deshalb wollen wir in Sachsen flächendeckend  
156 Glasfasertechnologie, um den nächsten Schritt Richtung Gigabit-Gesellschaft zu  
157 machen. Dass CDU und BÜNDNISGRÜNE die notwendigen Mittel für die Kofinanzierung  
158 des „Graue Flecken-Programms“ blockieren, ist ein Fehler. Sachsen braucht eine  
159 KI-Strategie, die die Grundlagenforschung in Sachsen und die ganze Breite der  
160 sächsischen Wirtschaftsstruktur vernetzt. Digitale Innovationen sollen so nicht  
161 nur für die Industrie, sondern auch für KMU, Start-ups und die Kultur- und  
162 Kreativwirtschaft nutzbar gemacht werden. Mit dem Fonds für digitale Teilhabe  
163 wollen wir digitale Innovationsschmieden wie Creative Hubs und Cross Innovation  
164 Hubs stärker fördern.

165 Um diese Ziele zu verwirklichen, muss Sachsen jetzt in die Zukunft investieren.  
166 Europa und der Bund haben dafür wichtige Voraussetzungen geschaffen. Der New-  
167 Green-Deal der EU stellt enorme finanzielle Mittel für den klimaneutralen Umbau  
168 der Wirtschaft zur Verfügung. Auf Initiative der SPD investiert die  
169 Bundesregierung in den nächsten Jahren rund 50 Milliarden Euro in  
170 Zukunftstechnologien, die Verkehrswende und den Klimaschutz. So bleibt unser  
171 Land im Weltmaßstab konkurrenzfähig und sichert die Einnahmen der Zukunft.  
172 Sachsen muss diesen Schwung nutzen. Wir brauchen auch im Freistaat einen  
173 Investitionsschub.

174 Heute in Zukunftstechnologien, eine nachhaltige Industriepolitik,  
175 Digitalisierung und moderne Mobilitätskonzepte zu investieren, ist ein Gebot  
176 ökonomischer Vernunft. Der finanz- und wirtschaftspolitische Kurs der SPD wird  
177 deshalb auch von zahlreichen Ökonominen und Ökonomen zu Recht unterstützt.

178 CDU und BÜNDNISGRÜNE zögern, in einer doppelten ökonomischen Sondersituation  
179 über den beschlossenen Haushalt hinaus antizyklisch zu investieren. Manche in  
180 der CDU denken sogar über eine neue Kürzungspolitik nach, indem sie die gebotene  
181 Reform der Schuldenbremse in Frage stellen oder – aus Wahlkampfgründen – auf die  
182 Zeit nach der Bundestagswahl verschieben wollen.

183 So könnte in der entscheidenden Phase der wirtschaftlichen Erholung und der  
184 Neuorientierung zentraler deutscher und europäischer Industriebranchen ein  
185 entscheidender Wettbewerbsnachteil für Sachsen entstehen. Um dieser Entwicklung  
186 kraftvoll zu begegnen, haben Martin Dulig und Dirk Panter im Herbst 2020 ein  
187 Konzept für mehr Zukunftsinvestitionen durch den SachsenFonds 2050 vorgestellt.

188  
189

## **2. Beschäftigung sichern – Neue Arbeitsplätze schaffen – Den Sozialstaat erneuern**

190 Land und Bund haben es im bisherigen Verlauf der Covid19-Pandemie geschafft,  
191 einen massiven Anstieg an Insolvenzen und Arbeitslosigkeit zu verhindern. Durch  
192 die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, die Unterstützungsprogramme des Bundes  
193 und Landes, die Öffnung der Grundsicherung für Selbständige und die  
194 Flexibilisierung beim Hartz IV-Bezug haben wir Arbeitsplätze gesichert. Auch  
195 wegen dieser Maßnahmen empfanden die meisten Sächsinen und Sachsen die  
196 staatlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung insgesamt weniger als  
197 wirtschaftlich-finanzielle, sondern vor allem als soziale und psychische  
198 Belastungen.

199 Bei allen Erfolgen der Krisenpolitik: Die Covid19-Pandemie hat trotzdem  
200 erhebliche, teils bittere wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Schäden  
201 verursacht. Die besonders betroffenen Branchen und die dort arbeitenden Menschen  
202 müssen wir in Zukunft verstärkt in den Blick nehmen.

203 Wir haben einen Stabilisierungsfonds aufgelegt, damit Unternehmen mit  
204 staatlichen Beteiligungen neu investieren und ihr Geschäft langfristig  
205 stabilisieren können. Wir haben die landeseigenen Rettungsprogramme „Rettung und  
206 Umstrukturierung von kleinen und mittleren Unternehmen in Schwierigkeiten“ und  
207 „Krisenbewältigung und Neustart“ aufgestockt und einen Corona Start-up  
208 Hilfsfonds für junge Unternehmen gestartet. So kommen viele Unternehmen und ihre  
209 Beschäftigten besser aus der Krise und können ihr Know-How weiter einbringen.

210 Unser politischer Gestaltungsanspruch geht aber weiter, als nur den  
211 Vorkrisenzustand wiederherzustellen. Die beschäftigungsstarken Branchen, wie der  
212 Automobilbau, der Maschinen- und Anlagenbau oder die Kreativwirtschaft stehen  
213 vor Transformationsprozessen, die viele der zentralen Produktions- und  
214 Vertriebsbedingungen ihrer Produkte und Dienstleistungen zur gleichen Zeit  
215 umwälzen. Deshalb haben wir in der Krise nicht nur konkrete Schritte  
216 unternommen, um die Arbeitsplätze der sächsischen Beschäftigten zu erhalten,  
217 sondern wir wollen gleichzeitig neue Jobs für die Zukunft schaffen. Die  
218 Maßnahmen zur Unterstützung und Abfederung des Strukturwandels in den  
219 Braunkohleregionen zeigen, welche Möglichkeiten genutzt werden können, wenn der  
220 Wille dazu vorhanden ist.

221 Die sozialdemokratischen Zukunftsmissionen werden Beschäftigung in Sachsen  
222 sichern. Unser sächsischer Arbeitsmarkt hat eine starke industrielle Basis, die  
223 aus dem Umbau noch stärker hervorgehen kann – wenn wir gezielt in Infrastruktur  
224 und Innovationen investieren. So wird die SPD-Zukunftsmission „klimaneutrales

225 Deutschland“ zum Jobmotor. Genauso besteht die Chance auf gut bezahlte Jobs in  
226 anderen Zukunftsbereichen.

227 Die Beschäftigten im sozialen Dienstleistungsbereich, im Gastgewerbe, dem  
228 stationären Einzelhandel oder in der Lebensmittelproduktion haben besonders  
229 unter Corona gelitten. Oftmals sind die Arbeitnehmer:innen prekär beschäftigt.  
230 Es wäre fatal, wenn gerade sie jetzt die Zeche für die Pandemie zahlen sollten.  
231 Deshalb wird es mit der SPD keine Ausdehnung der Arbeitszeit, weitere Sonn- und  
232 Feiertagsarbeit oder anderweitigen Abbau von Arbeitnehmer:innenrechten geben.

### 233 **a) Für ein sozial-ökologisches Vergabegesetz**

234 An unseren Plänen für ein sozial-ökologisches Vergabegesetz mit einem  
235 vergabespezifischen Mindestlohn für Sachsen halten wir fest. Das Problem in  
236 vielen Branchen ist nicht nur der Fachkräftemangel. Das Problem ist in vielen  
237 Fällen ein Mangel an gut bezahlter, sicherer, tariflich geregelter Arbeit. Auch  
238 Kriterien wie beispielsweise ein geringer Anteil an Leiharbeit,  
239 Übernahmegarantien für Azubis oder die Gleichstellung der Geschlechter sollten  
240 im Vergabegesetz positiv berücksichtigt werden.

241 Die Folgen der Covid 19-Pandemie, der anstehenden gesellschaftlichen  
242 Transformationen und des Strukturwandels können nur gemeinsam mit den  
243 Beschäftigten überwunden werden. Die Krise darf nicht dazu führen, soziale  
244 Standards zu senken oder den Ehrgeiz bei den klimapolitischen Zielen zu  
245 verlieren. Eine auch nur temporäre Absenkung bestehender Standards lehnen wir  
246 ab. Der Wiederaufschwung nach der Krise muss innerhalb ökologischer und sozialer  
247 Leitplanken erfolgen.

### 248 **b) Für eine stärkere Mitbestimmung**

249 Es geht an dieser Stelle auch um einen regelrechten Kulturkampf. Es ist ein  
250 Kampf gegen die Ideen, Konzepte und Vorstellungen der 1990er-Jahre. Es wird  
251 vielfach unterschätzt, was Massenarbeitslosigkeit und die damit einhergehende  
252 einseitige Macht der Unternehmen in den letzten 30 Jahren mit den Arbeiterinnen  
253 und Arbeitern in Sachsen gemacht hat: Man hat damals vielen den Zahn gezogen.  
254 Aber die Beschäftigten müssen heute weniger Angst um den Arbeitsplatz haben,  
255 wenn sie Forderungen an die Firmen und Chefs stellen. Arbeitsplatzverlust ist in  
256 Zeiten des Fachkräftemangels oft eine leere Drohung. Es ist zudem ein Kampf  
257 gegen das Motto: „Sozial ist, was Arbeit schafft“. Dieses Motto führte dazu,  
258 dass die Ostdeutschen beim Einkommen oft als Kolleginnen und Kollegen zweiter  
259 Klasse da stehen. In vielen Branchen bezahlen sie den Verzicht auf Mitbestimmung  
260 bis heute mit geringen Löhnen, schlechteren Arbeitsbedingungen und infolgedessen



261 leider auch mit Altersarmut.

262 In den letzten Monaten kämpfen im Schatten der Pandemie viele Beschäftigten für  
263 höhere Löhne und mehr Rechte. Ein gutes Beispiel dafür sind die Streiks für  
264 bessere Löhne in der sächsischen Lebensmittelindustrie. Die Erfolge bei der  
265 Angleichung von Löhnen und Arbeitszeit, wie zuletzt in der Metall- und  
266 Elektroindustrie, zeigen, dass sich der Druck der Gewerkschaften und  
267 Betriebsrät:innen lohnt. Wir werden diese Bewegung politisch weiter  
268 unterstützen.

269 Die letzte große Reform der Betriebsverfassung auf Bundesebene liegt 20 Jahre  
270 zurück und braucht ein Update. Als sächsische SPD stehen wir klar für unsere  
271 Ziele: Mehr echte Mitbestimmungsrechte bei der Beschäftigtensicherung und  
272 Betriebsänderungen, beim Einsatz von Leiharbeit und Werkverträgen, beim Einsatz  
273 neuer Technologien und Arbeitsweisen wie die der Künstlichen Intelligenz (KI),  
274 bei der Personalbemessung, damit Überlastungen beseitigt werden und bei der  
275 betrieblichen Weiterbildung als eine zentrale Voraussetzung für gelungenen  
276 Wandel. Wir werden den Kündigungsschutz für Betriebsrät\*innen ausweiten und eine  
277 Behinderung von Betriebsratsarbeit stärker verfolgen.

### 278 **c) Sachsen braucht eine höhere Tarifbindung**

279 Zentral für die weitere Angleichung bei Löhnen und Arbeitszeit ist die Stärkung  
280 der Tarifbindung Sächsischer Unternehmen. Hier braucht es mehr als Anerkennung  
281 für die Arbeit von Gewerkschaften sowie von Betriebs- und Personalrät:innen. Das  
282 von der SPD im Bund durchgesetzte „Betriebsräte-Modernisierungs-Gesetz“ war hier  
283 ein wichtiger Schritt: Dieses schützt nun Kolleginnen und Kollegen, die einen  
284 Betriebsrat gründen wollen.

285 Wir wollen die Tarifbindung weiter stärken und setzen uns dafür ein,  
286 tarifgebundene Unternehmen steuerlich besser zu stellen als nicht-tarifgebundene  
287 Unternehmen. Es muss darüber hinaus einfacher werden, Tarifverträge für ganze  
288 Branchen verbindlich zu machen: Das bedeutet, dass der Geltungsbereich von  
289 Verhandlungsergebnissen auch für die Unternehmen und die dort beschäftigten  
290 Kolleginnen und Kollegen gelten, die nicht tarifgebundenen sind. Dafür werden  
291 wir das Vetorecht der Arbeitgeber:innen bei Allgemeinverbindlich-Erklärungen von  
292 Tarifverträgen abschaffen, damit sie diese nicht mehr blockieren können. Im  
293 Falle der Auslagerung von Betrieben oder Betriebsteilen müssen bestehende  
294 Tarifverträge weiter Bestand haben, bis ein neuer Tarifvertrag verhandelt ist.

### 295 **d) Mindestlohn von 12 Euro und die Entlastung kleiner und mittlerer Einkommen**

296 Genauso wichtig ist die bessere Entlohnung und höhere Entlastung von kleinen  
297 Einkommen. Deshalb wollen wir den Mindestlohn auf 12 Euro anheben. Kleinere und  
298 mittlere Einkommen können vor allem bei den Sozialabgaben und z.B. den Kosten  
299 für die Kinderbetreuung wirksam entlastet werden. Steuersenkungen ausschließlich  
300 für Spitzenverdiener:innen, wie von der Union geplant, lehnen wir strikt ab.

301 Unser Ziel ist vielmehr, dass Topverdienende einen größeren Beitrag zum  
302 Gemeinwohl leisten und so Mittel für Zukunftsinvestitionen frei werden. Daher  
303 wurde zum Jahreswechsel 2020/2021 der Soli nur für kleine und mittlere Einkommen  
304 abgeschafft. Die vollständige Abschaffung des Solis, auch für ganz reiche  
305 Einkommen, lehnen wir hingegen ab. Davon würden auch kaum Sächsinnen und Sachsen  
306 profitieren: Nimmt man das Jahr 2018 als Anhaltspunkt, dann muss ab 2021 in 1,2  
307 Millionen Fällen der Soli nicht mehr entrichtet werden. Demgegenüber zahlen in  
308 Sachsen nur noch 11.000 Menschen den Soli vollständig.

### 309 **e) Der Neue Sozialstaat**

310 Die Corona-Krise zeigte zudem auf, warum wir als SPD Hartz IV abschaffen und  
311 stattdessen ein Bürgergeld einführen sowie einen Neuen Sozialstaat aufbauen  
312 wollen: Es geht um mehr Respekt. Dazu wollen wir auch, dass die Bezugsdauer von  
313 Arbeitslosengeld I für diejenigen verlängert wird, die bereits lange gearbeitet  
314 haben. Die SPD tritt dafür ein, dass die sozialen Sicherungssysteme  
315 grundsätzlich in Zukunft auch Soloselbständige absichern. Wir brauchen eine  
316 analoge Leistung zum Kurzarbeitergeld und eine Arbeitslosenversicherung für  
317 Selbständige, die in solchen existentiellen Krisen wirkt. Mit einem „Bonus für  
318 Weiterbildung“ und einem Arbeitslosengeld Q (Qualifikation) soll mehr Geld in  
319 der Grundsicherung und ein längeres Arbeitslosengeld I möglich werden.

320 Wir treten für die Gleichstellung der Geschlechter am Arbeitsmarkt ein. Auch  
321 hier hat uns Corona schmerzlich vor Augen geführt, wie weit entfernt wir hiervon  
322 sind. Wir werden das Sächsische Frauenförderungsgesetz zu einem modernen  
323 Gleichstellungsgesetz weiterentwickeln. Die gesetzlichen Vorgaben müssen an den  
324 Wandel der Arbeitswelt sowie an veränderte Berufsbiographien und  
325 Lebensentscheidungen aller Geschlechter und Familienformen angepasst werden.

326 Von den Verbesserungen am Arbeitsmarkt sollen alle Menschen profitieren können.  
327 Wir wollen deshalb insbesondere die Inklusion von Menschen mit Behinderung auf  
328 dem Arbeitsmarkt – gemeinsam mit deren Interessen- und Fachverbänden,  
329 Gewerkschaften und Unternehmen – verbessern und bedarfsgerecht fördern.

## 330 **3. Die Gesundheitslandschaft von morgen**

331 Wir brauchen ein neues Zielbild für Sachsens Gesundheitslandschaft von morgen.  
332 Neue Behandlungsmöglichkeiten, demographische Veränderungen und knappes Personal  
333 machen ein Umdenken nötig. Mit der Zukunftswerkstatt für ein neues sächsisches  
334 Krankenhausgesetz hat unsere Sozial- und Gesundheitsministerin Petra Köpping in  
335 einem innovativen Beteiligungsprozess die gemeinsame Diskussion angestoßen und  
336 alle an einen Tisch geholt – Vertretungen von Ärzt:innen, Pflege, Patient:innen  
337 und Krankenhäusern, Krankenkassen, Gewerkschaft, Politik und viele weitere.

338 Klar ist: Wir wollen eine gute und flächendeckende Grundversorgung sichern, die  
339 Krankenhauslandschaft modernisieren und Spitzenmedizin in Sachsen stärken. Dazu  
340 brauchen wir eine stärkere Öffnung von Krankenhäusern für ambulante,  
341 teambasierte und interdisziplinäre Formen der Versorgung. Mit unserem Konzept  
342 der Poliklinik Plus fördern wir den Aufbau innovativer Anlaufstellen, die  
343 ambulante und stationäre Angebote unter einem Dach vereinen.

344 Das System der Fallpauschalen gehört auf den Prüfstand gestellt, die Pauschalen  
345 überarbeitet und, wo nötig, abgeschafft. Es ist hauptsächlich auf  
346 Behandlungsfälle ausgerichtet. Daher rechnen sich beispielsweise Kinderkliniken  
347 oftmals nicht und sind gerade in ländlichen Räumen im Osten bedroht. Doch wenn  
348 sich Kindermedizin nicht rechnet, ist etwas faul im System. Die Kinder- und  
349 Jugendmedizin wollen wir daher neu strukturieren und die Grundfinanzierung von  
350 Kliniken und Gesundheitszentren sichern, die für die Versorgung vor allem in  
351 ländlichen Regionen wichtig sind. Denn es ist zentral, überall medizinisch gut  
352 versorgt zu werden, egal, wo man Zuhause ist.

353 Steigende Kosten im Gesundheitsbereich sollten solidarisch von allen getragen  
354 werden und Leistungen allen gleichermaßen zur Verfügung stehen. Das stärkt den  
355 Zusammenhalt und entlastet die Beitragszahlenden insgesamt. Unser Ziel bleibt  
356 eine Bürgerversicherung, die alle einbezieht. Das bedeutet: Gleich guter Zugang  
357 zur medizinischen Versorgung für alle, eine solidarische Finanzierung und hohe  
358 Qualität der Leistungen. Gesundheit ist keine Ware, deshalb müssen in unserem  
359 Gesundheitssystem die Bürger:innen im Mittelpunkt stehen.

360 Die Einführung der pauschalen Beihilfe in Sachsen ist ein wichtiger Schritt in  
361 die richtige Richtung. Sächsische Beamtinnen und Beamte können sich dann  
362 erstmals zu fairen Bedingungen ohne Nachteile gesetzlich versichern und bleiben  
363 der Solidargemeinschaft erhalten. Ob auf der Bundesebene weitere Schritte hin zu  
364 einer Bürgerversicherung gegangen werden können, darüber entscheiden die  
365 Wähler:innen im September.

366 Schon vor der Pandemie mussten die Menschen mehrere Monate auf einen  
367 Psychotherapieplatz warten. Im ländlichen Raum kommen dazu noch Fahrzeiten von  
368 bis zu 2 Stunden. Die Pandemie hat wieder einmal aufgezeigt, dass der Bedarf

369 für Psychotherapieplätze nicht einmal annähernd ausreichend gedeckt ist. Es  
370 braucht eine neue und gerechte Bedarfsplanung.

371 Die Corona-Krise hat gezeigt: Der öffentliche Gesundheitsdienst muss gestärkt  
372 werden. Neben einer besseren personellen und digitalen Ausstattung brauchen wir  
373 bundeseinheitliche Melde- und Informationssysteme. In Sachsen wollen wir ein  
374 Landesgesundheitsamt als fachliche Leitstelle schaffen. Kompetenzen sollten  
375 entsprechend angepasst und erweitert werden, beispielsweise im Bereich  
376 Prävention oder bei Koordinationsaufgaben.

377 Eine weitere Erkenntnis aus der Pandemie ist, dass die kritische Infrastruktur  
378 zum Teil zu abhängig ist von einzelnen Lieferketten. So hat es mit dem Ausfall  
379 von Lieferungen zum Beispiel aus China Engpässe in der Versorgung mit  
380 Schutzkleidung, Masken und Medikamenten gegeben. Wir brauchen stabile und wo  
381 nötig kürzere Lieferketten, Mindestreserven sowie die Bereitschaft, Preise  
382 dieser Strategie anzupassen.

383 Pflegebedürftige und ihre Angehörigen müssen dauerhaft entlastet und der  
384 Pflegeberuf aufgewertet werden. Dafür braucht es eine echte Pflegereform. Die  
385 von der CDU eingebrachten ersten Schritte reichen nicht aus. Wir wollen fest  
386 begrenzte Eigenanteile für Pflegebedürftige mit kleinen und mittleren Einkommen,  
387 damit Pflege bezahlbar bleibt. Für eine solide Finanzierung wollen wir eine  
388 Pflegebürgerversicherung, die alle pflegerischen Leistungen abdeckt. So können  
389 Kostensteigerungen wie etwa für Tariflöhne solidarisch über einen Mix aus  
390 moderat steigenden Pflegeversicherungsbeiträgen und einem dynamischen  
391 Bundeszuschuss finanziert werden.

392 Pflegekräfte im stationären wie im ambulanten Bereich leisten nicht erst seit  
393 der Corona-Pandemie viel. Sie schultern eine enorme Verantwortung. Anständige  
394 Tariflöhne sind nicht weniger als eine Frage des Respekts für die Leistung der  
395 Beschäftigten in der Pflege. Von der Erhöhung der Pflegemindestlöhne für  
396 Pflegehilfskräfte und qualifizierte Pflegekräfte profitieren zwar vor allem die  
397 Beschäftigten in Sachsen, aber Pflegekräfte verdienen mehr als Mindestlohn, sie  
398 verdienen ordentliche Tariflöhne! Die beschlossenen Tariftreue-Regelungen sind  
399 dafür ein erster wichtiger Schritt. Ein Flächentarifvertrag bleibt unser Ziel!

#### 400 **4. Für eine bessere Bildungspolitik**

401 Nach wie vor gibt es beim Zugang zu Bildung und beim Bildungserfolg soziale  
402 Schief lagen, die in der Corona-Krise noch deutlicher sichtbar geworden sind. In  
403 vielen Familien konnten die wegfallenden frühkindlichen Bildungsangebote oder  
404 ins Homeschooling verlagerte Schulstunden nicht durch die Eltern aufgefangen

405 werden. Der Wegfall der Präsenzangebote in Kita, Schule, Ausbildungsbetrieb,  
406 Hochschule bzw. Weiterbildungseinrichtung zeigte, wie wichtig die Institutionen  
407 für mehr Chancengleichheit in der Bildung sind. Bildung ist Vertrauensarbeit und  
408 benötigt ein soziales, kommunikatives Miteinander. Wir werden daher als SPD  
409 verhindern, dass ähnlich wie 2010 Kürzungsmaßnahmen das Bildungssystem treffen.  
410 Im Gegenteil: jetzt in Bildung zu investieren, sichert mehr Chancengleichheit.

411 Die Pandemie hat schmerzlich die Lücken im digitalen Bildungsangebot deutlich  
412 gemacht. Insbesondere unsere Schulen müssen besser auf die (digitale) Zukunft  
413 vorbereitet werden. Mit dem Digitalpakt Schule gibt es gerade einen Schub für  
414 die digitale Infrastruktur in den Schulen sowie die Ausstattung von Schülerinnen  
415 und Schülern und Lehrkräften mit mobilen Endgeräten. Diese bislang einmaligen  
416 Investitionen des Bundes müssen auf Dauer gestellt werden, um die öffentlichen  
417 und freien Schulträger bei der Aufgabe zu unterstützen, eine nachhaltige IT-  
418 Infrastruktur aufzubauen, fortlaufend modern zu erhalten und auszubauen. Unser  
419 Anspruch ist, allen Kindern und Lehrkräften ein mobiles Endgerät zur Verfügung  
420 stellen zu können.

421 Neben der technischen Grundausstattung bedarf es auch einer Modernisierung der  
422 sächsischen Lernplattform „Lernsax“. Sie muss sich zu einer Lern-Cloud wandeln  
423 oder durch eine von Bund und Ländern betriebene Schul-Cloud abgelöst werden. Für  
424 digitales Lernen und Arbeiten müssen mehr Lernsequenzen online und adaptiv  
425 verfügbar sein sowie sich leicht in Lernprozesse einbinden lassen. Es ist  
426 notwendig, Lernaufgaben flexibel abrufbar zu machen, sowohl individuelle  
427 Lernprozesse als auch Zusammenarbeit zu ermöglichen sowie jedem und jeder  
428 Lernenden differenzierte Rückmeldungen zum Lernfortschritt zu geben. Zudem muss  
429 es Instrumente geben, die eine direkte, zeitnahe Kommunikation und aktive  
430 Interaktion zwischen Lernenden und Lehrenden ermöglichen.

431 Wir brauchen nicht nur in Zeiten einer Pandemie digitale Arbeitsräume und  
432 Lernmanagementsysteme, die mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen und  
433 individuellen Lernstandserhebungen einen wesentlichen Beitrag zur Organisation  
434 und Strukturierung des Lernens leisten können. Deshalb sollte sich Lernsax zu  
435 einer offenen, d.h. einer Open-Source-Plattform wandeln, die einen  
436 übersichtlichen, barrierefreien, steuerbaren, datenschutz- und  
437 urheberrechtskonformen digitalen Raum zur Verfügung stellt. Ein solches  
438 cloudbasiertes Lernmanagementsystem muss zukünftig zur Grundausstattung jeder  
439 Schule gehören.

440 Bei der Nutzung dieser Plattform wird die didaktische Reduktion in der  
441 Aufgabenformulierung sowie der methodisch, medialen Ausgestaltung entscheidend  
442 sein – eine Herausforderung für viele Lehrkräfte, die mit dem Grad der  
443 Digitalisierung immer größer wird. Deshalb gilt es, Beratungs- und

444 Unterstützungsnetzwerke zu schaffen sowie die Online-Fortbildung auszubauen.  
445 Zudem kommt der Vermittlung von Medienkompetenz eine noch stärkere Rolle zu.  
446 Egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – sie alle brauchen Sicherheit im  
447 Umgang mit Informationen sowie Aufklärung zu Gefahren in der digitalen Welt.

448 Während sich die CDU zu lange auf den echten und vermeintlichen Erfolgen ihrer  
449 Bildungspolitik ausruht, will die SPD weitere Reformen ergreifen. Die Welt, in  
450 der unsere Kinder leben, unterscheidet sich deutlich von jener, in der wir  
451 aufgewachsen sind und wird sich in einem immer schnelleren Tempo weiter  
452 verändern. Wissen ist immer und überall verfügbar, die Menge an Informationen  
453 nimmt ständig zu. Im Arbeitsleben geht es immer weniger um das Erlernen und  
454 Ausführen wiederholbarer Tätigkeiten, stattdessen sind in Einzelprojekten  
455 selbstorganisiertes Lernen, Problemmanagement, Kreativität und Teamarbeit  
456 gefragt.

457 Es ist offensichtlich: Wenn sich ändert, wie wir arbeiten, muss sich auch  
458 ändern, wie wir lernen. Anwendung statt Abfrage – Erfahren statt Pauken:  
459 Lernprozesse im 21. Jahrhundert erfordern eine verstärkte Prozess- anstelle  
460 einer Produktorientierung. Hin zu eigenen Erfahrungen im Umgang mit dem  
461 Lerngegenstand, weg von der reinen Wissensvermittlung und -abfrage. Deshalb  
462 garantieren wir ein lebenslanges Recht auf Bildung und schaffen einen inklusiven  
463 Zugang zu Bildung.

464 Die Schule der Zukunft in Sachsen ist aus besagten Gründen eine Ganztagschule.  
465 Sie bietet Kindern und Jugendlichen über den Tag verteilt Unterricht, fördernde  
466 Freiarbeit und Freizeit sowie Sport, Spiel, Spaß und Bewegung. Und an ihr wird  
467 von der Praxis des Lebens gelernt: Lebenserfahrungen werden an Lebensorten  
468 gemacht. Daher sind Kooperationen zwischen Schulen und außerschulischen  
469 Lernorten wie Unternehmen, Handwerksbetrieben, Behörden, Kultureinrichtungen und  
470 Gedenkstätten fester Bestandteil des schulischen Alltags. Die Ganztagschule  
471 lebt eine demokratische Schul- und Unterrichtskultur und arbeitet inklusiv. Von  
472 Beginn an muss Verschiedensein alltäglich sein.

473 Damit all dies gelingt, sind nicht nur engagierte Lehrerinnen und Lehrer,  
474 sondern weitere Professionen, die förderpädagogische, sozialpädagogische,  
475 freizeitpädagogische, psychologische oder therapeutische Kompetenzen einbringen,  
476 und weitere zum Profil der Schule passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in  
477 einem multiprofessionellen Team tätig. Dies wird von einer erweiterten  
478 Schulleitung koordiniert. So wird es uns gelingen, das Dasein des Lehrers oder  
479 der Lehrerin als Einzelkämpfertum zu beenden, pädagogische Teams zu entwickeln  
480 sowie die Schwarmintelligenz dieser Teams nutz- und fruchtbar zu machen.

481 Zur Bildungsreform gehört auch, die sächsischen Lehrpläne durch einen

482 Rahmenlehrplan, der die allgemeinen Kompetenzen und Kulturtechniken abbildet, zu  
483 ersetzen. Er soll die Lernziele definieren. Angesprochen werden sollen die  
484 Grundsätze einer gelingenden Lernumgebung und Standards eines allgemeinen  
485 Lernkonzepts. Die jeweilige Schule erarbeitet ihre eigenen Pläne, um regional  
486 ansässige externe Lernorte zu nutzen. Die Aufgabe der Schule ist es, die  
487 Fähigkeiten zur Selbstbeurteilung zu entwickeln und somit die Lernfähigkeit zu  
488 fördern, wobei der eigene Lernfortschritt und das eigene Lerntempo im Fokus  
489 stehen. Neben den Kernfächern entwickelt sich ein projektorientierter Unterricht  
490 an der Ganztagschule.

491 Die Ganztagschule ermöglicht gleiche Chancen in Stadt und Land. Der öffentliche  
492 Nahverkehr muss sich daher zu einem echten Dienstleister für junge Menschen in  
493 Sachsen entwickeln. Nicht der örtliche Träger des Schülerverkehrs darf über den  
494 Bildungszugang, die Bildungschancen entscheiden, sondern Eltern und deren  
495 Kinder. An einer Ganztagschule als Lebens- und Erfahrungsort ist zudem eine  
496 gestärkte Elternarbeit unerlässlich. Dies umfasst auch Beratungs- und  
497 Unterstützungsangebot für Familien, Eltern bzw. Kinder.

498 Wir setzen uns für eine bundesweite Ausbildungsgarantie ein. Auf dem Weg dahin  
499 wollen wir ein sächsisches Landesprogramm Ausbildungsplatzgarantie auflegen, um  
500 Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz gefunden haben zu unterstützen.  
501 Berufsanfänger\*innen brauchen eine Chance, in das Berufsleben einzusteigen. Sie  
502 verdienen Respekt ebenso wie jene, die einen beruflichen Neustart wagen. Für uns  
503 bleibt die Vermittlung junger Menschen in eine betriebliche Ausbildung oberstes  
504 Ziel. Denn die duale Ausbildung ist ein Erfolgsmodell, das wir vollumfänglich  
505 stärken wollen. Alle Unternehmen, vor allem größere, müssen jedoch mehr  
506 Verantwortung für die Schaffung von ausreichend Ausbildungsplätzen übernehmen.  
507 Wir unterstützen das Mittel der Umlagen bzw. Fonds, beispielsweise  
508 branchenbezogen, dort wo unterhalb des Bedarfs ausgebildet wird. Alle jenen ohne  
509 betrieblichen Ausbildungsplatz ermöglichen wir eine eng an die betriebliche  
510 Praxis angelehnte Ausbildung in einer Berufsschule oder eine außerschulische  
511 bzw. überbetriebliche Ausbildung.

512  
513 Das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) soll in Zukunft wieder mehr junge  
514 Erwachsene erreichen damit so auch Studierende in Sachsen profitieren. Dafür  
515 setzen wir uns für die Ausweitung der Förderansprüche ein und streben eine  
516 schrittweise Rückkehr zum Vollzuschuss und Hinwendung zur Elternunabhängigkeit  
517 an. Wir unterstützen der Aufhebung der Altersgrenzen im BAföG und wir  
518 unterstreichen den Bedarf eines Neustart-BAföG, das auch im Erwachsenenalter  
519 neue berufliche Wege öffnet und angemessen den Lebensunterhalt sichert.

## 520 **5. Für eine starken, sozial-gerechten** 521 **Klimaschutz**

522 Klimaschutz ist eine Jahrhundertaufgabe der gesamten Gesellschaft. Wir stehen  
523 zum vereinbarten Kohleausstieg bis 2038. Eine Aufweichung dieses Kompromisses  
524 lehnen wir ab. Trotzdem wünschen wir uns einen früheren Ausstieg, wenn dies  
525 möglich ist.

526 Die SPD Sachsen bekennt sich zum Ziel, die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5  
527 Grad zu erreichen. Mit der Novelle des Klimaschutzgesetzes in 2021 hat die  
528 Bundesregierung einen ambitionierten Plan mit deutlich verschärften Klimazielen  
529 vorgelegt, der auch für Sachsen gilt. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, in  
530 Deutschland bis spätestens 2045 klimaneutral zu sein.

531 Es kommt jetzt darauf an, die Ziele in praktische Politik umzusetzen. Es geht  
532 nicht mehr um die Frage „ob“, sondern um das „wie“. Die Klimawende stellt  
533 Anforderungen an uns alle: den Staat, die Wirtschaft sowie die Bürgerinnen und  
534 Bürger. Denn wenn wir jetzt den Pfad zu mehr Klimaschutz beschreiten, dann muss  
535 er auch ans Ziel führen.

536 Es müssen jetzt die richtigen Entscheidungen getroffen werden: beim Ausbau der  
537 erneuerbaren Energien und der Digitalisierung der Stromnetze, bei der Steigerung  
538 der Energieeffizienz, beim Aufbau von Speichertechnologien und einer  
539 Wasserstoffproduktion sowie eines Transportnetzes, bei Investitionen in  
540 klimafreundliche Produktionsprozesse in der Industrie, bei der Modernisierung  
541 von Wohngebäuden, Fabriken und Schulen. Wir werden die sächsischen  
542 Schlüsselindustrien auf ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und konkrete  
543 Transformationsziele entwickeln und fördern.

544 Mit dem Klimaschutzgesetz des Bundes und dem Energie- und Klimaprogramm 2021 des  
545 Freistaats sind die Ziele benannt. Es geht jetzt um die geeigneten Mittel. Man  
546 kann sich nun nicht mehr hinter Bürgerinitiativen und Floskeln gegen Windräder  
547 verstecken. Es braucht hier Führung. Die CDU kopiert jedoch bei der Klimafrage  
548 gerade ihre Strategie aus dem Jahr 1990: Man verspricht blühende Landschaften,  
549 ohne dass sich etwas für die Menschen ändert. Das kann und wird nicht  
550 funktionieren. Genauso wenig werden wir die aus dem Klimagesetz resultierenden  
551 notwendigen Schritte funktionieren, wenn man immer neue Ziele formuliert, aber  
552 die notwendigen Mittel nicht bereitstellt.

553 Anders als die Union begnügen wir uns nicht mit leeren Worthülsen, sondern haben  
554 einen konkreten Plan vorgelegt, wie Deutschland bis 2045 klimaneutral wird. Und  
555 wir haben mit Olaf Scholz einen Kanzlerkandidaten, der Deutschland in diese  
556 Zukunft führen will und es auch kann. Nur die SPD bietet Verlässlichkeit im  
557 Wandel.



558 Wir brauchen massive Investitionen in den klimafreundlichen Umbau der  
559 Energieversorgung in Sachsen sowie einen ökologischen Umbau von Land-, Forst-  
560 und Ernährungswirtschaft, wie wir dies mit dem Fonds Sachsen 2050 vorgeschlagen  
561 haben. Neben öffentlichen Mitteln müssen wir auch private Investitionen auf eine  
562 klimaneutrale Zukunft ausrichten. Dazu werden wir nicht nur Anreize und  
563 Unterstützungen schaffen, sondern auch den rechtlichen Rahmen anpassen. Wir  
564 müssen Wertschöpfungsketten in Sachsen mittel- und langfristig auf einen  
565 robusten, klimaneutralen Entwicklungspfad bringen, um Grundstoffprozesse auf  
566 klimaneutrale Verfahren (z.B. grüner Wasserstoff) und Infrastrukturen (z.B.  
567 grüne Leitmärkte) umzustellen.

568 Die Energie- und Verkehrswende werden nur gelingen, wenn wir den Wasserstoff aus  
569 seiner Nische herausholen. Dazu wird gerade eine sächsische Wasserstoff-  
570 Strategie entwickelt, die vor allem auf grünen Wasserstoff setzt. Diese  
571 Strategie muss die bereits vorhandenen Stärken in Sachsen, wie z.B. bei der  
572 Erzeugung und Nutzung von grünem Wasserstoff stärken und weiter ausbauen, um in  
573 diesem Bereich nachhaltige Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

574 Grundsätzlich ist dabei immer der Ausbau der erneuerbaren Energien und  
575 Investitionen in Stromspeicher mitzudenken und zu forcieren, um die  
576 Grundvoraussetzung für die Erzeugung grünen Wasserstoffs auch in Sachsen zu  
577 schaffen. Hierzu zählen u.a. Projekte zum Bau von Photovoltaikanlagen auf  
578 öffentlichen Gebäuden und entlang von Autobahnen sowie Zugstrecken. Dabei sind  
579 auch die Potentiale der Sektorenkopplung im Gewerbebereich, bei der  
580 Wärmeversorgung und den Industrieprozessen zu nutzen. Für die Netzstabilität und  
581 die Langzeitspeicherung wird auch die Speicherung in chemischen Energieträgern  
582 wie Wasserstoff eine Rolle spielen.

583 Für die Akzeptanz der erneuerbaren Energien ist die Möglichkeit der Eigennutzung  
584 des Stroms ein wichtiger Aspekt. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an  
585 den Erlösen ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Die SPD-regierten Länder  
586 Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern haben vorgemacht, wie das geht.

587 Insgesamt müssen die Kosten für Klimaschutzmaßnahmen einkommensgerecht sein und  
588 nach dem Verursacherprinzip getragen werden. Zudem müssen zunächst den Menschen  
589 Alternativen zur Verfügung zu stellen, damit diese kostengünstig und praktikabel  
590 auf klimaneutrale Transportmittel umsteigen können. Erst wenn etwa bezahlbare  
591 (gebrauchte) E-Fahrzeuge zur Verfügung stehen, Fahrradwege gebaut und die  
592 Verlängerung von Tram, Bussen oder S-Bahn-Linien ins Umland auf den Weg gebracht  
593 wurden, kann der CO2 Preis stärker ansteigen. Ansonsten wird es für die Leute  
594 nur teurer, aber sie fahren weiter Verbrenner mangels Alternative.

595

## 6. Mobilitätswende

596 Damit alle Bürgerinnen und Bürger schnell, zuverlässig und klimafreundlich von A  
597 nach B gelangen können, müssen wir unser Mobilitätssystem weitgehend umbauen und  
598 modernisieren. Wir wollen die politischen Voraussetzungen dafür schaffen, dass  
599 immer mehr Bürger:innen auf Busse, Bahnen oder das Fahrrad umsteigen können.  
600 Dort, wo der private PKW weiter das Mittel der Wahl bleibt, wollen wir über  
601 alternative Antriebe klimafreundliche Alternativen schaffen. Unser Ziel ist eine  
602 klimaneutrale Mobilität, die sich alle leisten können.

603 Seit die SPD – beginnend 2014 – wieder das sächsische Verkehrsministerium führt,  
604 sind dort die Weichen neu gestellt worden. Der ÖPNV steht seitdem im Mittelpunkt  
605 der Mobilitätspolitik und hat neue Entwicklungsperspektiven erhalten. Wir wollen  
606 die Nutzung der klimafreundlichen Alternative ÖPNV in Sachsen verdoppeln. Dafür  
607 braucht es neue Strukturen und massive Investitionen. Die Grundsteine sind  
608 gelegt. Mit den Plus- und Taktbusnetz haben wir mehr Menschen an regelmäßige  
609 ÖPNV-Verbindungen angeschlossen und die Erreichbarkeit ländlicher Räume  
610 verbessert. Mit dem jüngst verbesserten AzubiTicket und dem neuen verbundweiten  
611 Bildungsticket wird Mobilität für junge Menschen in Sachsen einfacher, günstiger  
612 und attraktiver. An diesen Erfolg werden wir anknüpfen. Zukünftig wollen wir das  
613 Bildungsticket auch für Freiwilligendienstleistende öffnen, um kostengünstige  
614 Mobilität für noch mehr junge Menschen zu ermöglichen. Außerdem wollen wir das  
615 existierende Bildungsticket auf ein landesweites Ticket ausweiten.

616 Schließlich bauen wir eine Sächsische Mobilitätsgesellschaft auf, die über die  
617 Grenzen der einzelnen Verkehrsverbundräume hinweg den Öffentlichen  
618 Personennahverkehr in Sachsen im Sinne der Fahrgäste einfacher, transparenter  
619 und besser macht.

620 Die massiven Einnahmeausfälle der Verkehrsverbände in Folge der Corona-Krise  
621 bedrohen die Mobilitätswende. Deswegen haben wir uns auf Bundes- und Landesebene  
622 dafür eingesetzt für die Jahre 2020 und 2021 jeweils einen ÖPNV-Rettungsschirm  
623 zu spannen. Um die Mobilitätswende in ganz Deutschland dauerhaft zu stemmen,  
624 muss der Bund seine Mittel für den regionalen und lokalen Nahverkehr aber  
625 strukturell erhöhen. Damit bis 2030 alle neuen Busse und Bahnen in den Kommunen  
626 klimaneutral fahren, braucht es massive Investitionen von Bund und Freistaat in  
627 die Flottenerneuerung.

628 Der Schienenverkehr hat bei uns höchste Priorität. Fernreisen mit der Bahn  
629 sollen attraktiver als Kurzstreckenflüge werden. Güter sollen von der Straße auf  
630 die Schiene wechseln. Unser Ziel bleibt, der schnellstmögliche Anschluss aller  
631 sächsischen Großstädte an das Fernverkehrsnetz. Mit den Mitteln aus dem

632 Strukturstärkungsgesetz ist es uns gelungen, in beiden sächsischen  
633 Braunkohlerevieren wichtige Verkehrsvorhaben endlich umzusetzen. Leider hat die  
634 anderweitige Prioritätensetzung der CDU-geführten Staatskanzlei verhindert, dass  
635 für den Ausbau und die Elektrifizierung aller wichtigen sächsischer  
636 Schienenstrecken aus dem Abschlussbericht der Kommission für Wachstum,  
637 Strukturwandel und Beschäftigung noch genug Mittel vorhanden sind. Dennoch  
638 halten wir am Ausbau und der Elektrifizierung der im Bundesverkehrswegeplan  
639 geplanten sächsischen Strecken fest. Zudem wollen wir dort Bahnstrecken  
640 reaktivieren, wo der dauerhafte Betrieb gesichert ist.

641 Im Straßenbau haben wir den Schwerpunkt vom Neubau auf den Erhalt unseres  
642 Straßennetzes verschoben. Die Staatsstraßen werden mit der Ausbau- und  
643 Erhaltungsstrategie 2030 systematisch saniert und erhalten, sowie nur in gut  
644 begründeten Einzelfällen ausgebaut. Beim Kommunalstraßenbau haben wir den  
645 Investitionsstau durch eine großzügige Ausweitung der kommunalen  
646 Straßenbauförderung aufgelöst. Jetzt geht es darum den Kommunen und Landkreisen  
647 durch eine Pauschalenlösung mehr eigene Verantwortung zu übertragen.

648 Wir wollen, dass viele Menschen in Sachsen ihre täglichen Wege mit dem Fahrrad  
649 erledigen können und diese Option auch nutzen. Bis 2025 soll der Anteil der in  
650 Sachsen mit dem Fahrrad zurückgelegten Wege doppelt so hoch sein wie zu Beginn  
651 der Legislatur. Dafür machen wir Druck beim Ausbau von Radwegen und setzen neue  
652 Prioritäten im Haushalt und der Straßenbauverwaltung. Leider dauert die Planung  
653 eines Radweges immer noch etwa genauso lang wie die einer Straße. Um den Ausbau  
654 des Radwegenetzes zu beschleunigen, setzen wir uns daher dafür ein, dass man  
655 beim Bau von Radwegen auf eine Umweltverträglichkeitsprüfung verzichten kann.

656 Die Voraussetzungen für die Mobilitätswende sind in Sachsen unterschiedlich gut.  
657 Während in den Großstädten der ÖPNV häufig fährt, gibt es in manchen ländlichen  
658 Gebieten kaum mehr als einen Schulbus. In den Ober- und Mittelzentren sind die  
659 Wege häufig so kurz, dass sie unproblematisch mit dem Fahrrad zurückgelegt  
660 werden können. Um diesen Unterschieden gerecht zu werden, wollen wir den Städten  
661 und Gemeinden mehr Spielräume bei der Gestaltung ihrer Verkehrsinfrastruktur  
662 geben. Unser Ziel muss es sein, dass in den Umweltverbund mehr investiert wird  
663 als in den motorisierten Individualverkehr.

## 664 **7. Zukunftsorientierte Haushalts- und** 665 **Finanzpolitik**

666 Die SPD steht für eine zukunftsorientierte und nachhaltige Haushalts- und  
667 Finanzpolitik. Seit 2004 – seit der ersten Regierungsbeteiligung der SPD – hat  
668 Sachsen keine neuen Schulden aufgenommen, sondern die bestehenden immer weiter

669 abgebaut. Sachsen hat heute, selbst nach der Aufnahme von Krediten zur  
670 Bewältigung der Corona-Pandemie, mit Bayern die niedrigste Pro-Kopf-Verschuldung  
671 aller Bundesländer.

672 Das ist ein Ergebnis, auf das wir stolz sein können. Es gibt dem Freistaat  
673 Handlungsspielräume, die wir als SPD nutzen wollen. Wir wehren uns gegen die  
674 Forderung, ausgerechnet jetzt die öffentlichen Ausgaben zu reduzieren und das  
675 Geld stattdessen dafür zu verwenden, Kredite zu tilgen und Rücklagen zu bilden.  
676 Angesichts der konjunkturellen Lage und des Zinsniveaus wäre das  
677 wirtschaftspolitisch fatal. Solch eine Politik würde Sachsens Ausgangsposition  
678 für das nächste Jahrzehnt nachhaltig verschlechtern.

679 Sachsen muss seine Zukunftsinvestitionen dauerhaft absichern, gerade in den  
680 Bereichen Zukunftstechnologien, Klimaschutz, Digitalisierung und Gesundheit –  
681 konjunkturunabhängig und zu möglichst niedrigen Kosten. Ob dies über ein  
682 Sondervermögen, eine Landesinvestitionsgesellschaft oder eine  
683 Investitionszweckbindung von Haushaltsüberschüssen geschehen soll, müssen  
684 kommende Diskussionen zeigen.

685 Eine Reform der Schuldenbremse in der Sächsischen Landesverfassung ist jedoch  
686 unabdingbar. Nicht nur, dass der Konjunkturmechanismus der sächsischen  
687 Schuldenbremse in der größten Konjunkturkrise seit 1990 gar nicht gegriffen  
688 hätte. Aktuell sieht die sächsische Schuldenbremse auch vor, dass die  
689 pandemiebedingten Kredite innerhalb von nur acht Jahren zurückgezahlt werden  
690 müssen.

691 Wenn die Schuldenbremse nicht verändert wird, droht eine massive  
692 Kürzungspolitik, die erneut das Funktionieren des Freistaates in Frage stellen  
693 würde. Es würde einen sozialen Kahlschlag bedeuten. Zudem würde jede Form von  
694 Zukunftsinvestitionen und eine konjunkturelle Erholung unmöglich gemacht. Um  
695 dieser Tilgungsfalle zu entgehen, schlägt die SPD-Landtagsfraktion vor, den  
696 Tilgungszeitraum auf mindestens 25-30 Jahre zu strecken. Es braucht in Sachsen  
697 auch eine haushaltspolitische Wende. Während öffentliche Infrastruktur verfällt  
698 und Zukunftsinvestitionen ausbleiben, werden fiskalische Spielräume aus  
699 neoliberalen, ideologischen Gründen nicht genutzt. Deshalb wollen wir die  
700 Schwarze Null ad acta legen und die Schuldenbremse kurzfristig reformieren. Ein  
701 ideologisches Festhalten an der jetzigen, sächsischen Schuldenbremse lehnt die  
702 SPD in jedem Fall ab. Auf Bundesebene setzten wir uns für eine Abschaffung der  
703 Schuldenbremse ein. Ein ideologisches Festhalten an der jetzigen Schuldenbremse  
704 lehnt die SPD in jedem Fall ab.

705 Wir wollen in den kommenden fünf Jahren zusätzlich mindestens 2,5 Milliarden  
706 Euro für Zukunftsinvestitionen in Sachsen zur Verfügung stellen. Um diese zu

707 finanzieren, hält die SPD an ihrem Vorschlag fest, einen Fonds Sachsen 2050  
708 einzuführen.

709 Auch aus diesem Grund wollen wir die Zuführung zum Generationenfonds, der heute  
710 Vorsorge trifft für die ab 2035-2040 fälligen Beamtenpensionen, für die  
711 kommenden fünf Jahre halbieren, um so 2,5 Milliarden Euro für  
712 Zukunftsinvestitionen zusätzlich zu mobilisieren. Die nominelle  
713 Negativverzinsung der Anlagen führt dazu, dass jeder Euro, der heute in den  
714 Generationenfonds gelegt wird, in zwanzig Jahren zwanzig Cent weniger Wert ist.  
715 Das können wir uns angesichts der vor uns liegenden Aufgaben nicht leisten.

716 Sachsen erwirtschaftet regelmäßig Haushaltsüberschüsse. Wir wollen diese Gelder  
717 stärker für notwendige Zukunftsinvestitionen nutzen. Deshalb wollen wir auch  
718 eine Investitionszweckbindung für Haushaltsüberschüsse und Steuermehreinnahmen  
719 einführen. Diese sollen künftig zu mindestens 50 Prozent in  
720 Zukunftstechnologien, Klimaschutz, Digitalisierung, Bildungs- und  
721 Gesundheitsinfrastruktur investiert werden. So erhöhen wir die Investitionsquote  
722 in Sachsen. Dafür werden wir ein Verfahren entwickeln, das die Zuständigkeit des  
723 Sächsischen Landtages bei der Verwendung der Mittel wahrt.

724 Es muss in die Zukunft Sachsens investiert werden: in die Zukunft der Bildung,  
725 die Weiterentwicklung des Gesundheitssystem, den Klimaschutz, gute  
726 Arbeitsplätze, den klimaneutralen Umbau der Wirtschaft und die Mobilitätswende.  
727 Wir werden in den nächsten Jahren alles daran setzen, diese Zukunftsmissionen in  
728 die Tat umzusetzen. Denn die SPD Sachsen will die Zukunft des Freistaats  
729 gestalten – den Sächsinen und Sachsen Sicherheit geben und Gerechtigkeit  
730 schaffen!